

## ***Daten und Fakten: Gute Ausbildungschancen für Jugendliche – auch mit niedrigem Schulabschluss***

**Update 2023**

15. November 2023

*Jugendlichen mit maximal einem Hauptschulabschluss stehen viele Ausbildungsplätze offen. Eben diese Ausbildungsplätze bleiben jedoch nach wie vor überproportional häufig unbesetzt, weil die Zielgruppe sie nicht nachfragt.*

### **Ohne Bewerberinnen und Bewerber keine Ausbildung**

- Die rückläufigen Ausbildungsvertragszahlen der letzten Jahre (-14 % in den letzten 10 Jahren; -10 % seit Vor-Corona-Jahr 2019<sup>1</sup>) sind kein Beleg für eine mangelnde Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen.

#### **Ausbildungsverträge können nur geschlossen werden, wenn auch genügend Bewerberinnen und Bewerber vorhanden sind.**

Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber sinkt in einem seit 2012/13 fast kontinuierlich zu beobachtenden Trend (-24,8 % in den letzten 10 Jahren, -17,5 % seit 2019)<sup>2</sup>. Dahingegen ist die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen gestiegen (zwar -5,5 % ggü. 2019; aber +3,3 % in den letzten 10 Jahren)<sup>3</sup>. Dies belegt gleichermaßen das Ausbildungsengagement der Unternehmen wie den hohen Bedarf an künftigen Fachkräften.

#### **Das Ausbildungsplatzangebot übersteigt die Nachfrage.**

Die Zahl der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber und insbesondere die der unbesetzten Ausbildungsstellen hat stark zugenommen (+7,6 % bei den unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern seit 2019, bzw. +25,4 % in den letzten 10 Jahren und +38,2 % bei den unbesetzten Stellen seit 2019, bzw. +117,1 % in den letzten 10 Jahren)<sup>4</sup>.

---

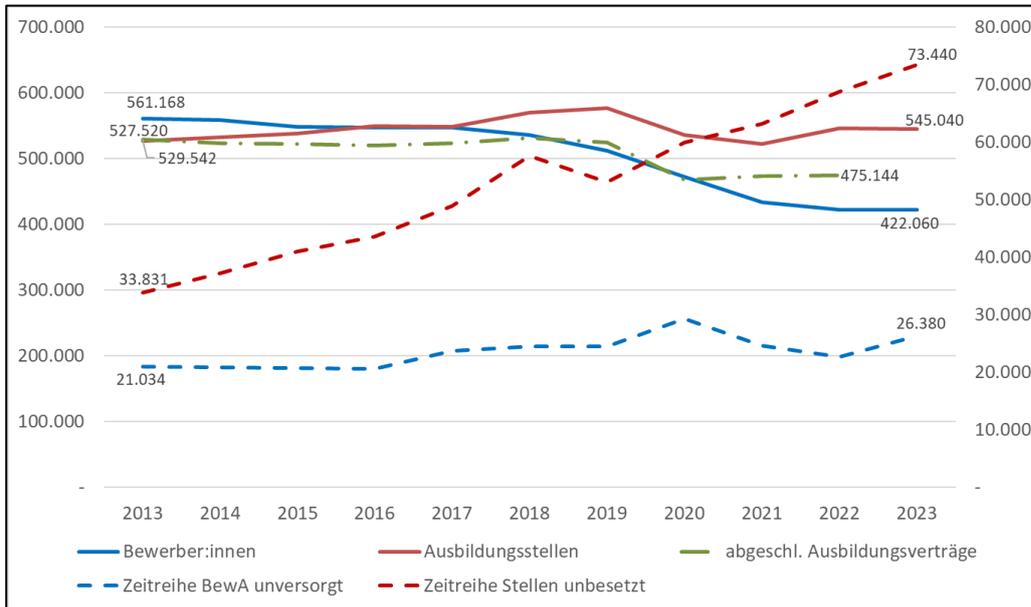
<sup>1</sup> Berufsbildungsbericht 2023

<sup>2</sup> Daten: Interaktive Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); eigene Berechnung

<sup>3</sup> Blickpunkt Arbeitsmarkt | Oktober 2022, Situation am Ausbildungsmarkt, BA

<sup>4</sup> Daten: Interaktive Ausbildungsmarktstatistik der BA; eigene Berechnung

## Der Ausbildungsmarkt ist von erheblichen Passungsproblemen geprägt.



Entwicklung der abgeschlossenen Ausbildungsverträge und der bei der BA gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber und Ausbildungsstellen 2013-2023<sup>5</sup>

- **Die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen wächst Jahr um Jahr** (2019 53.100 unbesetzte Ausbildungsplätze, 2023 73.400<sup>6</sup>). 2023 erreicht der Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen an allen bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) gemeldeten Ausbildungsstellen ein Allzeithoch von 13,5 %.

Dabei machen die unbesetzten Ausbildungsstellen, bei denen **maximal ein Hauptschulabschluss erwartet wird, mit 55,8 %** (2022) den höchsten Anteil aus<sup>7</sup>.

### Stellen werden oft nicht gemeldet

- Hinzu kommt ein nicht unerheblicher Teil an **Ausbildungsstellen, die nicht bei der BA gemeldet sind** und somit in den üblichen Statistiken nicht abgebildet werden.

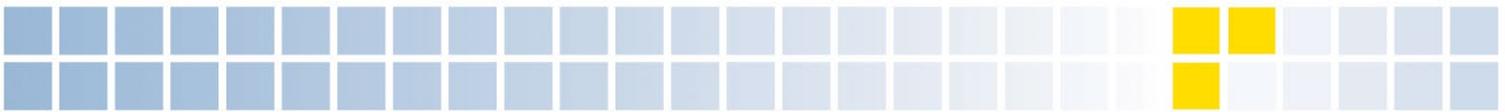
Das IAB-Betriebspanel weist auf ein **wesentlich höheres Lehrstellenangebot und eine viel höhere Quote an Ausbildungsstellen, die unbesetzt bleiben**, hin. Für 2021 ergibt sich demnach eine Quote von 28 % an unbesetzten Ausbildungsstellen<sup>8</sup>.

<sup>5</sup> Daten: Bundesagentur für Arbeit (BA); eigene Darstellung

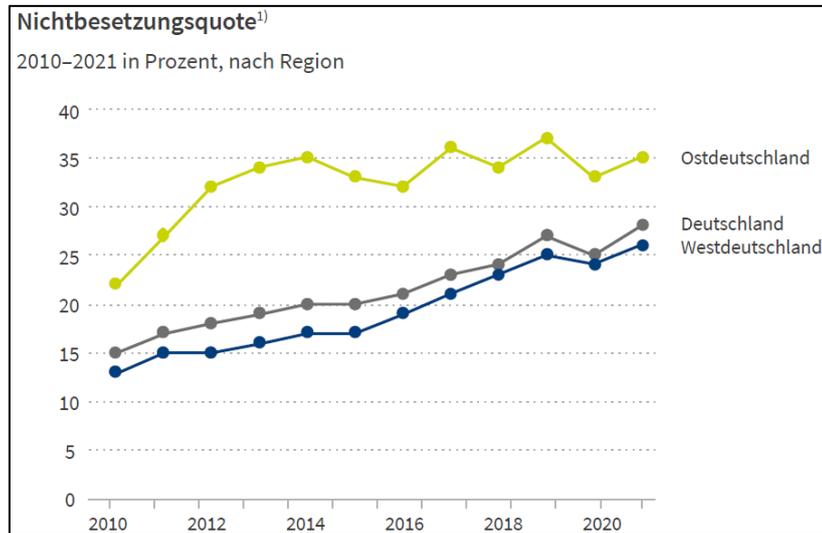
<sup>6</sup> Interaktive Ausbildungsmarktstatistik der BA

<sup>7</sup> BIBB Ausbildungsmarkt 2022

<sup>8</sup> IAB-Kurzbericht 2023



## Etliche Stellen bleiben unbesetzt



Anteil der unbesetzten Ausbildungsplätze an allen angebotenen Ausbildungsplätzen lt. IAB-Betriebspanel 2010–2021

Diese Einschätzung bestätigen Umfragen der DIHK und des ZDH. Aus der DIHK-Ausbildungsumfrage 2022 geht hervor, dass 42 % der IHK-Ausbildungsbetriebe nicht alle angebotenen Ausbildungsplätze besetzen konnten. **Als Grund hierfür gaben 36 % der Betriebe an, keine Bewerbung erhalten zu haben**<sup>9</sup>. Bei den Befragten des ZDH konnten sogar 49 % keinen ihrer in diesem Jahr angebotenen Ausbildungsplätze besetzen und bei weiteren 15 % blieb zumindest ein Teil der angebotenen Ausbildungsplätze unbesetzt<sup>10</sup>.

Eine Befragung des BIBB-Qualifizierungspanels ergab, dass 2022 50 % der befragten Betriebe ihre angebotenen Ausbildungsstellen teilweise oder vollständig nicht besetzen konnten. **Besonders für Betriebe mit unter 20 Beschäftigten ist es schwer, die Ausbildungsstellen zu besetzen.** Dort lag der Anteil der Betriebe mit unbesetzten Berufsausbildungsstellen bei 53 % (20-99 Beschäftigte: 44 %; 100-199 Beschäftigte: 33 %; Großbetriebe ab 200 Beschäftigte: 39 %)<sup>11</sup>.

### Immer mehr Betriebe bilden aus

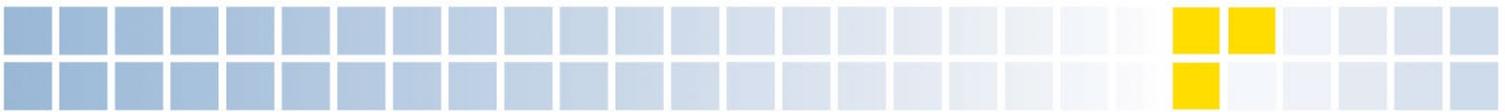
- Trotz der steigenden Nichtbesetzungsquote steigt 2022 der Anteil der ausbildenden Betriebe an allen **ausbildungsberechtigten Betrieben** nach einer Stagnation während der Corona-Pandemie auf 58 % an und setzt damit den seit 2015 bestehenden Trend fort<sup>12</sup>.

<sup>9</sup> DIHK-Ausbildungsumfrage 2022

<sup>10</sup> ZDH-Sonderumfrage 2022

<sup>11</sup> Berufsbildungsbericht 2023

<sup>12</sup> IAB-Kurzbericht 2023



## Langfristbetrachtung zeigt: Nicht das Ausbildungsstellenangebot, sondern die Nachfrage auf Bewerberseite und das Matching sind das „Nadelöhr“ auf dem Ausbildungsmarkt

- Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsplätze liegt 2023 mit 545.000 Stellen deutlich über dem Mittelwert der letzten 15 Jahre (536.000), wohingegen die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber mit 422.000 weit unter dem Mittelwert der letzten 15 Jahre liegt (519.000)<sup>13</sup>.  
Und obwohl die Bewerber- und Stellenzahlen sich 2023 gegenüber 2022 nur geringfügig verändert haben (+/- 0,1 %), sind sowohl die Zahl der unbesetzten betrieblichen Ausbildungsstellen (+6,6 %) als auch die der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber (+16,3 %) gewachsen<sup>14</sup>. **Der Ausbildungsmarkt ist von erheblichen Passungsproblemen geprägt.**

## Ausbildungschancen für Jugendliche mit niedrigen Schulabschlüssen

- Besonders ausgeprägt sind die Passungsprobleme bei Ausbildungsstellen, die einen **Hauptschulabschluss** erfordern. **Ausbildungsplätze stehen auch Jugendlichen mit niedrigen Schulabschlüssen offen.** Rund die Hälfte der bei der BA gemeldeten Stellen erfordern lediglich mindestens einen Hauptschulabschluss (2022: 51 %). Bei 35 % der gemeldeten Stellen wird mindestens ein Realschulabschluss erwartet, lediglich bei 7 % ist die (Fach-Hochschulreife Voraussetzung)<sup>15</sup>.

Jedoch ist das **Matching bei Ausbildungsstellen, die einen Hauptschulabschluss erfordern, schwieriger** als bei Stellen mit höheren erwarteten Schulabschlüssen. Das Niveau der **unbesetzten Ausbildungsstellen** bewegt sich bei Stellen, die lediglich einen **Hauptschulabschluss** erfordern, seit Jahren 4-5 Prozentpunkte **über dem Niveau der anderen Stellen** und ist seit 2016 von 10 % auf 14 % gestiegen<sup>16</sup>.

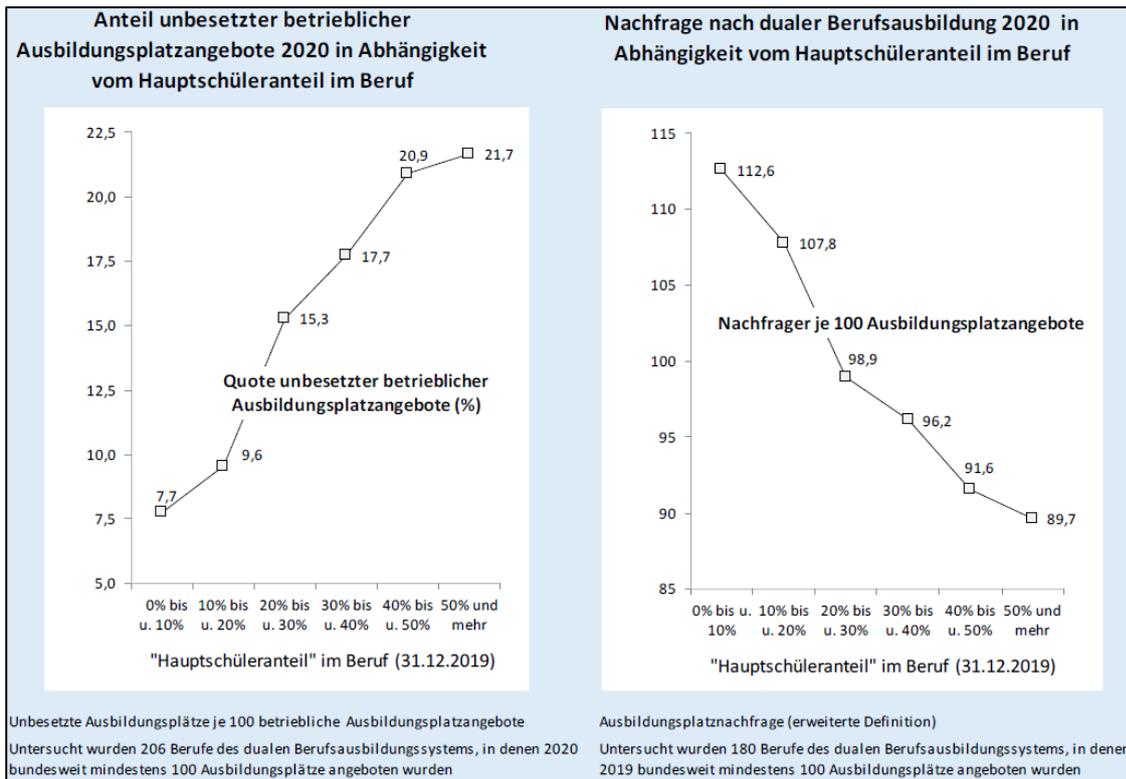
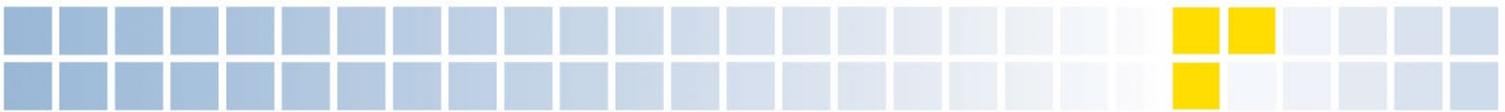
---

<sup>13</sup> Daten: Bundesagentur für Arbeit (BA); eigene Berechnung

<sup>14</sup> Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt: Monat Oktober 2023, BA

<sup>15</sup> Arbeitsmarkt kompakt | März 2022: Die Ausbildungsmarktsituation für Bewerberinnen und Bewerber mit Hauptschulabschluss, BA

<sup>16</sup> Ebd.



Anteil unbesetzter Ausbildungsangebote und Nachfrage nach Ausbildung in Abhängigkeit vom Hauptschüleranteil im Beruf, Berufsbildungsbericht 2021

Je höher der Anteil der Auszubildenden mit max. einem Hauptschulabschluss in einem Beruf ist, desto höher ist auch der Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen. Und andersherum: je geringer der Anteil der Auszubildenden mit max. einem Hauptschulabschluss im Beruf, desto größer ist die Nachfrage.

- Zwei Faktoren verschärfen diesen Aspekt: zum einen geraten bei einer Entwicklung zum **Bewerbermarkt**, wie wir sie derzeit erleben, die von den Bewerberinnen und Bewerbern weniger nachgefragten Berufe noch mehr ins Hintertreffen. Zum anderen erweitern Betriebe in Anbetracht ihrer Besetzungsprobleme ihre Angebote für Bewerberinnen und Bewerber mit Hauptschulabschluss<sup>17</sup>. **Das Angebot steigt, die Nachfrage sinkt.**

### Gute Berufliche Orientierung entscheidend

Um den gravierenden Passungsproblemen am Ausbildungsmarkt entgegenzuwirken, ist eine zielgruppengerechte und individuelle Unterstützung bei der Berufswahl entscheidend. Dies gelingt über eine gute Berufliche Orientierung und Praktika. So können Jugendliche für Berufe interessiert werden, die zu ihrem Schulabschluss passen.

<sup>17</sup> Arbeitsmarkt kompakt | März 2022: Die Ausbildungsmarktsituation für Bewerberinnen und Bewerber mit Hauptschulabschluss, BA